

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 14 (1892)
Heft: 25

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 25 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vortrag über „Die Waffen nieder!“

eine Lebensgeschichte von Martha von Tilling,
gehalten im Verein im kleinen Museumssaal den 29. April,
von Hanni Haas.

(Schluß.)

In schrecklichster Weise werden die Arbeiten der Ambulance unterbrochen:

„So die Schilderung jener Augenblicke, da mitten in die Pflegearbeit Kugeln und Granaten fallen; neue Wunden reißend; oder wenn die Zufälligkeiten der Schlacht den Kampf und die Verbandplätze selber knapp an die Ambulancen bringen, und das ganze Sanitätspersonal, sammt den Ärzten, und sammt den Kranken, mitten in das Gewühl der ringenden oder fliehenden oder verfolgenden Truppen geräth; wenn scheue, lebige Kasse des Weges gerast kommen und die Tragbahre umstürzen, auf welche man eben einen Schwerverwundeten gebettet, der jetzt zerquetschert zu Boden geschleudert wird . . .“

Oder dieses — das grauenhafteste Bild von allen: „Ein Geschöß, in welchem man hundert Verwundete untergebracht, verbunden und gelabt hatte. Die armen Teufel, froh und dankbar, daß ihnen Rettung geworden, und eine Granate, die das Ganze in Brand schießt . . . Eine Minute, und das Lazareth steht in Flammen, — das Schreien, vielmehr das Geheul, welches aus dieser Stätte der Verzweiflung gelst und welches in seinem wilden Weh alles übrige Getöse übertönt, das wird wohl Jenen, die es hörten, ewig unvergänglich sein.“

Daß all dies Gräßliche sich noch steigern, noch einen Höhepunkt finden könnte, scheint unglaublich — Und doch!

Lesen Sie die Seiten 90, 91, 92 des zweiten Bandes, und Sie werden begreifen, wenn Baronin Martha überwältigt von Jammer und Schmerz, von Gloom und Ekel kraftlos zusammenbricht. Wir fühlen es mit ihr, wenn sie ausruft:

„Das Staunenswerthe ist, daß Menschen einander in solche Lage bringen, daß Menschen, die so etwas gesehen, nicht knien und hinsinken und den leidenschaftlichen Eid schwören, gegen den Krieg zu kämpfen: daß sie nicht, wenn sie Fürsten sind — das Schwert von sich schleudern oder — wenn Sie keine Macht besitzen — nicht fortan ihr ganzes Wirken in Wort und Schrift, in Denken, Lehren und Handeln dem einen Ziele widmen —

„Die Waffen nieder!“

Von einem Freund der Familie, einem Sanitätsarzt, wird Frau von Tilling nach Wien geleitet, nach Grumitz gebracht, wo sie nach so unendlichen Gefahren und Schrecknissen, nach so viel martervollen Augenblicken den lang gesuchten Gatten verwundet wiederfindet.

Und doch athmen wir erleichtert auf. Grumitz mit seinem strahlenden Sonnenschein, seinen grünen Lauben, seinen blühenden Rosen erscheint uns wie eine liebliche Oase nach all den Nachtigallen des Krieges. Nach so vielen Thränen erscheint das Lächeln wieder auf den Lippen der Geprüften und ob der heiteren Gegenwart vergißt der leicht bewegliche Menschengeist die furchtbare Vergangenheit. Die Menschen werden wieder zu Menschen, feindliche Offiziere werden einquartiert, eine elegante, vornehme Häuslichkeit bietet den Siegern Annehmlichkeiten und Vergnügen. Sind das dieselben Menschen, die noch vor kurzer Zeit wie wilde Thiere gewüthet hatten?

Allein es folgen die Nachwehen des Krieges — Roth, Glend, Seuchen, — unter allen die gräßlichste — die Cholera. Sie rafft die beiden blühenden Bräute weg, den einzigen Sohn des Schlossherrn von Grumitz, — er selbst, der alte Herr, der tapfere Soldat, stirbt mit einem Fluche gegen den Krieg auf den Lippen.

Tiefgebeugt verläßt Martha die Familiengräber, das verödete, trostlos gewordene Gut und reist mit ihrem Manne in die Schweiz. In Genf setzt sich Tilling mit den Männern des rothen Kreuzes in Verbindung und spricht dort zuerst die Hoffnung aus, der Idee einer internationalen Friedensliga die Wege zu öffnen.

Ich gehe rasch über die nun folgende „Friedenszeit“ hinweg. Sie entfällt des Interessanten, Wich-

tigen für die Bestrebungen der internationalen Friedensliga so viel, daß ich Alle bitten möchte, die in der glücklichen Lage sind, sich das Buch anzuschaffen, „Die Waffen nieder“ sich zum bleibenden Besitze zu machen. Es sind Seiten darin, die ich jeden Tag wieder lesen muß, und immer schöpfe ich neue Anregung daraus. Ich habe mich selbst nur auf das Wichtigste beschränkt, — und Sie sehen, wie lang trotzdem meine Zitate geworden sind.

Tilling hat seinen Abschied von der Armee genommen und macht nun eingehende Studien über Völkerrecht, über Krieg und Frieden. Das Ehepaar siedelt sich in Paris an, im Centrum internationaler Interessen.

In ihrem reizenden, kleinen Hotel in den Champs Elisees widmen sie sich außer ihren Studien auch der Geselligkeit, den Vergnügungen der großen Welt, und bringen es fertig, „neben dem Vergnügen auch das Glück zu pflegen“. Interessante, für die Friedensidee wichtige Bekanntschaften werden gemacht, auch der Plan wird erwählt, den Napoleon III. hegte, den Mächten eine allgemeine Abrüstung vorzuschlagen.

Schon aber naht die Vorboten des Krieges wieder, wir stehen im Jahre 1870. Frankreich erklärt an Deutschland den Krieg und dem unendlichen Gloom wird singend und jubelnd mit „Marseillaise“ und „Heil Dir im Siegertranz“, Thür und Thor geöffnet. Unter den Schilderungen des deutsch-französischen Krieges hat mich eine Stelle besonders erschüttert. Am Weihnachtstage wird von preussischen Soldaten ein undisciplinirtes Dorf angezündet:

„Die Flammen schlagen zum Himmel, und die armen Heimgatten flürzen frachend ein über Mann und Kind, über fliehende, weinende, brüllende und brennende Menschen und Thiere. — O du fröhliche, o du seltsame, o du heilige Weihnachtszeit.“

Am 28. Dezember beginnt das Bombardement der Stadt Paris. Das österreichische Paar, durch ein schweres Nervenfieber der Baronin am Fliehen gehindert, muß ausharren.

Aber all dies Schwere wird dennoch gemildert durch das Glück, das sie ihre Herzensneigung empfinden läßt, durch die geistige Uebereinstimmung, die sie verbindet. Mitten in der belagerten Stadt träumen sie von einer sonnigen Zukunft, von einer reizenden Idylle auf dem Lande, von einem glücklichen „miteinander alt werden“.

„Da — am 1. Februar 1871 wird Friedrich von Tilling infolge eines bei ihm gefundenen Pariserbrieses der Spionage verdächtigt, von einer fanatischen Rote umringt, „à mort le Prussien“, vor ein Patriotentribunal geschleppt und standrechtlich erschossen.“

Epilog.

Wen trifft die Schuld am Tode des geliebten Mannes, wen trifft die Schuld an dem Wahnsinn, der infolge dessen Martha von Tilling besaß?

Die hochherzige, über jedem kleinlichen Beweggrunde stehende Frau sagt es uns, nachdem sie wieder gesehen, selbst:

„An wem sollte ich Rache üben? Die Menschen, welche die That vollbracht, trifft nicht die Schuld. Der allein Schuldige ist der Geist des Krieges, und diesem allein nur konnte mein allzu schwaches Verfolgungswerk gelten.“

Mit ganzer Seele gibt sich unsere Heldin dem Friedenswerke hin, und ihre Bemühungen sind vom schönsten Erfolge gekrönt, wir haben die Beweise davon.

Vor ungefähr zwanzig Jahren schwebte einem genialen, leider bei uns nur allzuwenig bekannten Dichter ein Traumbild vor, über das die Fortgeschrittensten lächelten:

„Da dröhnt das Land,
„Ein neues Licht durchdringt alle Menschen,
„Aufstehen die Nationen der Erde,
„Denn der Fluch ist von ihnen genommen,
„Und den Blinden sind die Augen aufgethan,
„Und wollen als freie Menschen auf der Erde wohnen,
„Und ein Blutbad unter ihnen wird nicht mehr sein.“

Leopold Jacoby (Es werde Licht!).

Der Traum, den Leopold Jacoby damals träumte, schon ist er ein Stück Wirklichkeit geworden. Die

Friedensidee ist mächtig in alle Kreise eingebrungen. Sie tritt ohne Scheu vor den Thron und fordert Respekt von den Monarchen, sie wird bald zum Faktor werden, mit dem Minister und Parlamente zu rechnen haben, mit unerbittlicher Logik zeigt sie dem verblendeten, immer fortwährend Europa die Folgen des Krieges. — Ob der Krieg in Fesseln gehalten wird durch namenlose Opfer, die die Völker liefern müssen, ob er entseßt zur Furie wird, die Alles zerstört und verheeren muß, was unsere Zivilisation geschaffen, — genug er ist da, er ist die drohende Gefahr, die über Europa, über jedem einzelnen Staate, über jedem Menschenglücke schwebt. Ein einfacher Grenzstreit — und das Todesurtheil über Tausende und Abertausende ist gesprochen, unsere Erfindungen, auf die wir so stolz sind, dienen dann dazu, den Massenmord gräßlicher zu gestalten, denn je zuvor. Wie sie abwenden diese Gefahr? Wie das Glück der Staaten, des Individuums sichern?

„Wache gibt es, — ganz helle Wache, welche die Menschheit aus dem langen Schlafe der Barbarei erwecken wollen und thatkräftig, zielbewußt sich zusammenscharen, um die weiße Fahne aufzupflanzen. Ihr Schlachtruf ist: „Krieg dem Kriege“, — ihr Lösungswort — das einzige Wort, welches noch im Stande wäre, das dem Ruin entgegenrühende Europa zu erlösen — heißt: „Die Waffen nieder!“ — Allorts, — in England und Frankreich, in Italien, in den nordischen Ländern, in Deutschland, in der Schweiz, in Amerika haben sich Vereinigungen gebildet, deren Zweck es ist, durch den Zwang der öffentlichen Meinung, durch den gebieterischen Druck des Volkswillens die Regierungen zu bewegen, ihre zukünftigen Streitigkeiten einem — durch sie selber vertretenen — internationalen Schiedsgericht zu übermitteln, und so ein für alle Mal an Stelle der rohen Gewalt das Recht einzuführen.“

Am Tauffest seines erstgeborenen Kindes spricht der Sohn unserer Heldin folgende Worte:

„Drei Staaten sogar, wie gegenwärtig der Dreibund, können sich verbinden und eine Friedensliga bilden — aber fünf Staaten können dies nicht, dürfen dies nicht? Wahrlich, wahrlich: Unsere heutige Welt gibt sich für ungeheurer Klug aus und belächelt die Wilden — und doch — in manchen Dingen können auch wir nicht bis fünf zählen.“

Und auf einige Einsprüche entgegnet er energisch:

„Ja, wild! ich nehme das Wort nicht zurück. Und so lange wir uns an die Vergangenheit klammern, werden wir Wilde bleiben. Aber schon stehen wir an der Pforte einer neuen Zeit — die Blicke sind nach vorwärts gerichtet, Alles drängt mächtig zu anderer, zu höherer Gestaltung.“

„Die Wildheit mit ihren Götzen und ihren Waffen — schon schleuderten sie Viele von sich. Wenn wir der Barbarei auch noch näher sind, als die Meisten glauben, so sind wir vielleicht auch der Veredlung näher, als Viele hoffen.“

„Schon lebt vielleicht der Fürst oder der Staatsmann, der die in aller künftigen Geschichte als die ruhmreichste, leuchtendste der Thaten geltende That vollbringen wird, der die allgemeine Abrüstung durchsetzt. Schon stürzt jener Wahn zusammen, kraft dessen der Staatsegoismus einen so täuschenden Anschein von Berechtigung hat, — der Wahn, daß der Schaden des Einen den Nutzen des Andern befördere . . .“

„Schon dämmert die Erkenntniß, daß die Gerechtigkeit als Grundlage alles sozialen Lebens dienen soll und aus solcher Erkenntniß wird die Menschlichkeit hervorbüßen, die Ekelmenschlichkeit, wie Friederich Tilling zu sagen pflegte. . . . Und aus diesem Gase, er warf es an die Wand, wo es zerfiel, wird kein anderer Trunk mehr gemacht und heute, zu des Neugeborenen Tauffest wird kein anderer Toast mehr gesprochen als dieser: „Es lebe die Zukunft!“ Ihre Aufgabe zu vollbringen, dazu wollen wir uns fähig machen — nicht: unserer Väterväter — wie die alte Phrase lautet — wollen wir trachten uns würdig zu zeigen — nein, unserer Enkelkinder.“

Ich bin zu Ende mit meiner Besprechung. — Mir scheint, wer an die fortwährende Veredlung des Menschengeschlechtes glaubt, an den endlichen Sieg des Guten im Menschen, wer den Gedanken festhält, daß

der Geist über die Materie herrschen muß, — der kann nicht anders, als uns helfen an unsern Friedensworte zu wirken. Der ganzen Menschheit möchten wir es zurechnen, was uns mit jubelnder, freudiger Hoffnung erfüllt, — das Trosteswort des vorhin erwähnten Dichters:

„Die das All verjöhnt und Segen spendet,
„Auf Erden die Liebe das Elend endet,
„Es ist beschloffen und gefügt,
„Daß über die Schwelt die Liebe siegt.“

Elfasser Waschkoffe für Kleider und Bett-Anzüge, von 45 Cts. per Meter an, sowie Cretonne, Satin, Mousseline de laine etc. versendet franko in beliebiger Meterzahl das Fabrik-Depot **Jelmoli & Cie. in Zürich.** Muster umgehendst. [195]

Vorzüglicher Tischwein.
Alter rother Tyroler
(vom Kantonschemer rein befunden)
à 65 Cts. per Liter franko. Gebinde leihweise. 661] **Adolf Auster, Altkätten, St. Gallen.**

Grand Hôtel
des Salines

Stärkste Soole des Continents.
Herrliche Lage am Rhein. — Vorzügliche Luft.
Ausgedehnter Park (Nadelholz).
Geräumige Wandelbahn.
Durch Neubauten bedeutend vergrößert.

Soolbad
Rheinfelden.

Rheinbäder. Eigene Sennerei.
Tägliche Produktion der Kurnusik in beiden
Etablissements.
Prospectus gratis. (H 1487 Q)
V. Dietschy.

Hôtel Dietschy
am Rhein. [376]

Gesucht

ein treues, intelligentes, 14—16 Jahre
altes Mädchen zur **Aushilfe der
Hausfrau.** Gute und familiäre Be-
handlung und etwas Lohn wird zuge-
sichert. Allfällige schriftliche Anmel-
dungen befördert unter Chiffre B 501
die Expedition d. Blattes. [501]

Eine junge, kräftige Tochter wird
in ein gutes Herrschaftshaus zu
placieren gesucht, wo sie sich in den
Hausgeschäften weiter ausbilden
und auch das **Kochen** erlernen könnte.
Lohn-Ansprüche werden keine gemacht,
dagegen freundliche Anleitung zu jeder
Arbeit vorausgesetzt. Gefl. Offerten unter
Nr. 499 befördert die Exp. d. Bl. [499]

Eine tüchtige Krankenpflegerin,
die auch mit der Führung eines
Haushaltes vertraut, sowie in den sonsti-
gen Arbeiten bestens bewandert ist und
Liebe zu Kindern hat,

sucht Stelle

auf Anfangs August [507]
Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.

Eine ordentliche Tochter könnte unter
günstigen Bedingungen das **Weiss-
nähen** gründlich erlernen. (H442G) [498]

Köchin-Stelle

offen in einem grösseren Etablissement.
Verlangt wird gesetztes Benehmen und
gründliche Kenntniss der bürgerlichen
Küche. Jahresstelle. Wochenlohn 13 bis
15 Fr. Anmeldungen mit Zeugnissen be-
gleitet sind unter Chiffre N B 503 an die
Expedition d. Bl. zu richten. [503]

C. Fr. Hausmann

in St. Gallen
Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft
empfiehlt und versendet

Para - Unterlagen

das Neueste und Vorzüglichste in
Bett- und Kinder-Unterlagen
von bester Qualität, zu billigsten
Preisen, in grösster Auswahl.

Schwamm - Unterlagen

vorzüglich für kleine Kinder, wasch-
bar, mit wasserdichter Unterlage,
per Stück à Fr. 3. —. [431]

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Bestes Mittel bei Brandwunden, Schnittwunden,
Schrunden, Quetschungen, Durch-
laufen, Wundsein.
Bestes Mittel zur Conservierung u. Erhaltung einer
guten Haut, besonders bei kleinen
Kindern. [332]
Bestes Mittel gegen Hämorrhoidalleiden.
Zu beziehen in den meisten Apotheken und Droguerien.



Thee Burmann.

Der sorgfältigen Zubereitung wegen
ohne Konkurrenz. Das angenehmste
und wirksamste Abführungs- und Blut-
reinigungsmittel. 1 Fr. per Schachtel
in allen Apotheken. (H2358.5) [419]

Leinwand zu Leintüchern, Hand-, Tisch- und
Küchentüchern bemustert **Walter Gyga, Fabrikant,**
Bleienbach. [404]

Schwarze Seidenstoffe von Fr. — 85 Cts. an
bis Fr. 15. — per Meter, sowie weisse und farbige neue
Genres; in einzelnen Rollen zu wirklichen Fabrikpreisen direkt
an Private. Muster franco. [229]
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie in Zürich.

Gegen Schwäche, Müdigkeit und Magenkrämpfe

gibt es nichts Besseres, als eine Kur mit dem echten
Eisencognac Gollitz; mehr als 20,000 Atteste und
Dankschreiben bestätigen während 18 Jahren seinen Erfolg.
Man verlange die Schutzmarke der zwei Palmen.

Hauptdepot: **Apotheke Gollitz, Murten.**
In Flaschen von Fr. 2.50 und Fr. 5. — in allen
Apotheken und guten Droguerien. [151]

Sommer - Ausverkauf

unseres
Lagers in
Gleichen für Damen, sowie in Mantelböden in eröffnet. —
Großartige Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Stoff jeder Art.
Großer Rabatt, daher enorm billig. Muster und Versandt franco.
Wormann Söhne, Basel.

Praktische Töchterbildungsanstalt.

Zürich. Vorsteher: **Ed. Boos-Jegher, Neumünster.**

Beginn neuer Kurse an sämtlichen Fachklassen der **Kunst- und
Frauenarbeitschule** am 13. Juli. Gründliche, praktische Ausbildung in allen
weiblichen Arbeiten für das Haus oder besonders Beruf. Wissenschaftliche Fächer,
hauptsächlich Sprachen, Buchhaltung, Rechnen etc. Separate Kurse für Hand-
arbeitslehrerinnen. 13 Fachlehrerinnen und Lehrer. (H2363Z) [505]

Kochschule. Internat und Externat. Auswahl der Fächer freige-
stellt. — Bis jetzt gegen 1600 Schülerinnen ausgebildet.
Programme in 4 Sprachen gratis. Jede nähere Auskunft wird gerne erteilt.
Telephon 1379. Tramwaystation: Theaterplatz. Gegründet 1880.

Universal-Frauenbinde

(Waschbare Monatsbinde)

— Patent 4217. —

Sollte in keinem Wäscheschrank fehlen. Zu verlangen in Weisswaren-
geschäften. Wo nicht erhältlich, erfolgt direkter Versandt. Preislisten,
Prospekte etc. zu Diensten. [449]

Rorschach.

E. Christinger-Beer.

Grösstes Bettwaarenlager der Schweiz

gegründet 1866 **J. F. Zwahlen, Thun.** gegründet 1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Postnachnahme: [146]
Zweischläfige Deckbetten, mit bester Fassung und 7 Pfund sehr feinem Halbflaum,
staubfrei und gut gereinigt, beste Sorte, 180 cm lang, 150 cm breit, Fr. 22
Zweischläfige Hauptkissen, 3 Pfd. Halbflaum, „ „ 120 „ „ 60 „ „ 8
Zweischläfige Unterbetten, 6 „ „ 190 „ „ 135 „ „ 19
Einschläfige Deckbetten, 6 „ „ 180 „ „ 120 „ „ 18
Einschläfige Hauptkissen, 2 1/2 Pfd. „ „ 100 „ „ 60 „ „ 7
Ohrnkissen, 1 1/2 „ „ 60 „ „ 60 „ „ 5
Zweischläfige Flaumdeckbetten, 5 Pfd. sehr feiner Flaum 180 „ „ 150 „ „ 31
Einschläfige Flaumdeckbetten, 3 „ „ 152 „ „ 120 „ „ 22
Kindsdeckbetten, 3 „ Halbflaum 120 „ „ 100 „ „ 9
Kindsdeckbetten, 2 „ „ 90 „ „ 75 „ „ 6
Sehr guter Halbflaum, pfundweise à Fr. 2.20, hochfeiner Flaum, pfundweise à 5 Fr.

Gewerbehalle zum Pelikan, St. Gallen

Empfehle meine

Möbel-Magazine und Möbel-Schreinerei

Schmidg. 15, z. Pelikan Notkerstrasse 40

Jedermann zur freien Besichtigung ohne Nothigung zum Kaufe:
Möbel, Betten, Bettstücke, Spiegel, Canapés, Matratzen, Sessel, Reisekoffer
und versch. Holzarbeiten jeglicher Art in grösster Auswahl.

Ganze Aussteuern

ebenso einzelne Artikel für Aussteuer- und Geburtstags-Geschenke
Zimmereinrichtungen, polierte Bettstellen und Pferdehaarmatratzen
in grosser Auswahl zu besonders billigen Preisen. [354]
Ergebenst empfiehlt sich zu gefl. Abnahme und Bestellungen

August Dinser, Sohn,

Gewerbehalle und Möbelschreinerei z. Pelikan, St. Gallen.

Eine brave, fleissige Tochter sucht
Gelegenheit, unter der Führung einer
tüchtigen Hausfrau die Hausgeschäfte
zu erlernen. Sie hat grosse Liebe zu
Kindern und würde solche auch gerne
besorgen. Ihre Ansprüche sind sehr be-
scheiden. [502]

Bleichsucht

**Müdigkeit, Herzklopfen, Ap-
petitlosigkeit** werden sicher
geheilt durch meine unübertrof-
fenen Eisenpillen. Dosis für ca. 3
Wochen Fr. 2.—. **Friedr. Merz,**
Apotheker, Seengen (Aargau). [244]

Gesucht:

auf 15. August in ein Herrschafts-
haus in Zürich eine brave, tüch-
tige Tochter, die einer bessern
Küche selbständig vorstehen
kann und die Hausgeschäfte
gründlich versteht. Bleibende
Stelle. Guter Lohn. Ohne gute
Zeugnisse unbenutzt sich zu melden.
Gefl. Offerten befördert die
Expedition d. Bl. [497]

**Eine überseesichthätig gewesene sprach-
kundige Fräulein** sucht Stelle als
Sekretärin und Korrespondentin
in einem Export- oder andern Ge-
schäfte. Auch würde sie Engagement
als **Ladies-maid** bei einer Dame im
In- oder Ausland nehmen.
Gefl. Offerten unter Chiffre 494 be-
fördert die Expedition d. Bl. [494]

Eine gut gebildete Fräulein, der deut-
schen und französischen Sprache in
Wort und Schrift mächtig, wünscht eine
Stelle als **Gesellschafterin, Reisebe-
gleiterin oder Haushälterin.** [492]
Adresse erteilt die Expedition d. Bl.

**Eine junge Tochter, patentirte
Lehrerin**, wünscht Stelle als
Hauslehrerin oder Gesellschafterin.

Dieselbe ist auch geneigt, in der Be-
sorgung des Hauswesens behilflich zu
sein und befähigt, letzteres selbständig
zu führen. Hoher Lohn wird nicht be-
anspruch. Gefl. Offerten unter Chiffre
491 befördert die Exp. d. Bl. [491]

Stelle-Gesuch.

Eine gutgesittete Tochter, 18 1/2 Jahre
alt, über ein Jahr in einem Spezerei-
geschäft tätig, wünscht ähnliche Stelle
in der französischen Schweiz. [506]

Sie würde auch Stelle als **Kinds-
oder Zimmermädchen** annehmen,
da sie das Nähen und Glätten erlernt hat.
Familiäre Behandlung würde hohem
Lohne vorgezogen. Adresse erteilt die
Expedition d. Bl.

Eine treue, fleissige Tochter
sucht Stelle zu **Kindern in
ein Hotel oder besseres Privat-
haus.** Gefl. Offerten befördert
die Expedition d. Bl. [475]

Eine Tochter aus guter Familie sucht
Stelle in der französischen Schweiz
als Stütze der Hausfrau. Es wird mehr
auf gute Behandlung als hohen Lohn
gesehen. [458]
Gefl. Offerten unter Chiffre R M 458
befördert die Expedition d. Blattes.

Sommernautenthalt.

In schöner, waldreicher Gegend
des Kantons Luzern, 720 m.
über Meer, ist eine möblierte
Wohnung von 4—5 Zimmern,
Küche mit Einrichtung und
Garten zu vermieten. Wo, sagt
die Expedition d. Bl. [490]

Kraftsuppen-Mehl nach Pfr. KNEIPP bei Osterwalder-Dürr's Sohn, St. Gallen. [41]

21 goldene
Medaillen
und
Ehren-
Diplome.

Kemmerich's

21 goldene
Medaillen
und
Ehren-
Diplome.

Fleisch-Extract

dient zur Verbesserung von Suppen, Saucen und Gemüsen; gibt allen Speisen durch seinen hohen Gehalt einen kräftigen Geschmack.

Condens. Bouillon

ist jeder praktischen und sparsamen Hausfrau zur raschen Bereitung guter Fleischbrühe zu empfehlen.

Fleisch-Pepton

bestes Nahrungs- und Stärkungsmittel für Gesunde und Kranke. In Hospitälern eingeführt, von ersten Aerzten empfohlen.

General-Vertreter für die Schweiz: Bohny, Hollinger & Cie., Basel.

Carl Osswald, Winterthur

alleiniger Vertreter des Ceylon-Theepflanzer-Verbandes für die Schweiz, empfiehlt direkt importierten **Thee feinsten Qualität**, wie folgt:

Ceylon Orange Pekoe, das $\frac{1}{2}$ kg. Fr. 6. —, do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. 5. 50.

Ceylon Broken Pekoe, das $\frac{1}{2}$ kg. Fr. 4. 50, do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. 4. 25.

Ceylon Pekoe, das $\frac{1}{2}$ kg. Fr. 4. —, do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. 3. 75.

Ceylon Pekoe Souchong, das $\frac{1}{2}$ kg. Fr. 3. 75. China Souchong und China Kongou, das $\frac{1}{2}$ kg. Fr. 4. 25.

Ferner empfiehlt er ächten Ceylon-Zimmt, ganz oder gemahlen $\frac{1}{2}$ kg. Fr. 3. —, 100 gr. 80 Cts., 50 gr. 50 Cts.

Wiederverkäufer und Abnehmer von mindestens 5 kg. erhalten bedeutenden Rabatt. Muster stehen gratis zu Diensten.

Ceylon-Thee ist bedeutend billiger als chinesischer Thee, denn er ist ergiebiger. Derselbe ist vollständig rein und unverfälscht. Der Geschmack ist äusserst fein.

Nachtstuhl-Bidet

praktisches u. elegantes Zimmermöbel

Eidgenöss. Patent Nr. 3208

empfehlen zu 4 Preisen von Fr. 27 an

P. Scheidegger,

Sitzmöbelschreinerei, Bäckerstr. 11
Zürich A.

KROPF

und ähnliche Drüsenausschwellungen werden in allen, auch veralteten Fällen, wo Hilfe überhaupt noch möglich ist, sicher geheilt durch meine **unübertroffenen Kropfmittel**. Genaue Beschreibung des Leidens erbittet

Fr. Merz, Apoth. Seengen (Aargau).

Gotthardbahn-
station
Schwyz - Seewen
5 Minuten.

Bad Seewen

Zwischen Mythen und Rigi im herrlichen Thale von Schwyz gelegen.

Hôtel. Mineralbäder z. Rössli. Pension.

Offen von Mitte Mai bis im Oktober.

Eisenhaltige Mineral-, See-, Douche- und auf Bestellung Soolbäder. Kuh- und Ziegenmilch. Post und Telegraph. Billige Preise. Prospekte über Einrichtung, Preise etc. gratis und franko. Den Tit. Kurgästen, Reisenden, Vereinen und Schulen empfiehlt sein altbekanntes Etablissement bestens

Carl Beeler, Besitzer.

Dennler's Magenbitter

ist von allen Bittern der beliebteste.

Man verlange ächten Dennler. (M791811Z)

Neueste Einrichtungen
für Bäder, Douchen und
Inhalationen.
Anerkannt billigste Preise.

SOOLBAD ENGEL in Rheinfelden.

Patent
in allen Staaten angemeldet.

Patent
in vielen Ländern schon erteilt.

Kathreiner's Kneipp - Malz - Kaffee

mit Aroma und Geschmack des
echten Bohnenkaffee
ist der beste, wohlschmeckendste und
gesündeste Kaffee-Zusatz,

ausserdem im Gebrauch der billigste.



Reiner Malz-Kaffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutmarme, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung:

die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Originalpacketen mit nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufspreis: 60 Cts. 1 Pfd.-Packet, 35 Cts. $\frac{1}{2}$ Pfd.-Packet, 15 Cts. Probe-Packet à ca. 100 gr.

Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Drogen-Handlungen.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken

Berlin — MÜNCHEN — Wien

Zürich.

General-Vertreter: Herr Louis Schweizer in Zürich.

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

SPRÜNGLI

leicht löslicher reiner

CACAO

Zürich.

Von Kennern bevorzugte Marke. Garantiert rein bei mässigsten Preisen.

Für Nervenleidende.

Es existirt ein ganz eigenthümlicher Zustand des Geistes und Körpers, ein Mittelding zwischen Gesundheit und Krankheit, den man mit dem Namen Nervosität bezeichnet. Den wissenschaftlichen Ergründungen der Neuzeit gehört es an, durch die unversehrte Haut eine Einwirkung auf unser Nervensystem zu erzielen, deren physiologische Bedeutung geradezu frappante Erfolge zeitigt. Wer an Lähmungen aller Art nach Schlagfluss leidet oder Schlagfluss fürchtet oder an nervösen Kopfschmerzen, Nervenschwäche (Hysterie, Nervenzucken, Veitstanz), an neuralgischen Schmerzen, Schlaflosigkeit etc. laborirt und sich über die seltsamen Effekte des gedachten Verfahrens orientiren will, der beziehe die Schrift: „Ueber Nervenkrankheiten“, 21. Auflage von Rom. Weissmann, sen., ehemaligem Militärarzt, die kostenfrei erhältlich ist durch die St. Konradapothke, Zürich-Industriequartier. (M2313)304

Klimatischer Kurort Emmetten und Seelisberg

am Vierwaldstättersee (800 Meter über Meer).

Eine Stunde oberhalb der Dampfschiffstation Beckenried, 10 Minuten von der Wasserheilanstalt Schöneck.

Hotel und Pension zum Engel.

Vom 1. Juni an eröffnet.

Ruhiger Landaufenthalt. Geschützte Lage. Reine Luft, schöne Spaziergänge mit prachtvollen Aussichtspunkten. Schattiger Garten und Tannenwald. Post- und Telegraphenbureau. Freundliche Zimmer, gute Küche, reelle Getränke. Milch und Molken. Bäder. — Eigene Fuhrwerke. — Raum für 50 Personen. Pensionspreis mit Zimmer von Fr. 4—5. Prospekte gratis

Es empfiehlt sich bestens

Der Eigentümer:
L. Niederberger.

Für Wöchnerinnen.

Eine ordnungsliebende und erfahrene Frau, die schon oft an vornehmen Orten gepflegt hat, empfiehlt sich den werthen Frauen in der Stadt und Umgebung zum Pflegen. Pflichtgetreue Behandlung wird zugesichert. Gewünschtensfalls vorherige Besprechung. Anmeldungen erbittet man unter Chiffre R Sch 508 an die Exp. d. Bl. abzugeben.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen).
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Omnibus am Bahnhof.
Prospectus gratis.

Besitzer: H. Oertli-Meier.

Im Saison-Ausverkauf: Rein wollene Stoffe zu kompletten gediegensten Damen- u. Kinderkleidern, das Kleid Fr. 3.80, 4.75, 5.-, 6.25, 8.75.

Oettinger & Co., Zürich

Erstes Schweiz. Versandt-Geschäft. — Diplomirt 1883.

Wir haben in unserm diesjährigen

Saison-Ausverkauf

die Originalpreise bedeutend reduziert und versenden auf Wunsch die Muster der Ausverkaufs-Serien umgehend franko an Jedermann.

Neben den Restbeständen wurden die Lagervorräthe der neuesten rein wollenen, doppeltbreiten Frühjahrs- u. Sommerstoffe in den Ausverkauf eingereiht und sind die Preise erstaunlich billig.

Wir führen von den hunderten von Artikeln nur einige beispielsweise auf:

Abtheilung Damenkleiderstoffe

Printemps-Beige (80 Dessins) — Neueste Rayé und Carreaux-Foulé — Cotele- und Damentücher, sehr gediegene Stoffe — Cachemirs, Merinos, Phantasiestoffe
 per Meter 45 Cts. per Elle 57 Cts., per Meter 95 Cts. p. Elle 45 u. 75 Cts. p. Meter Fr. —. 75 u. 1. 25 p. Elle 65 u. 80 Cts., p. Meter Fr. 1.05 u. 1.35.

Engl. Loden Stoff-Neuheiten, sehr hübsche Kleiderstoffe ■ Mousseline de laines, Grenadines, Ball- u. Festtagsstoffe ■ Uni- u. Nouveautés-Beige, hochfein, ca. 140 Farben
 p. Met. Fr. 1.95, 2.25, 3.75 (Wirkl. Werth Fr. 4.80—8.60) im Ausverkauf p. Meter Fr. —.95, 1.25, 1.45 (ca. 400 Dessins) per Meter Fr. 1. 25 bis 1. 95.

Trauer- u. Halbtrauer-Stoffe Abgepasste hochelegante Roben
 in geschmackvollen Qualitäten mit bedeutenden Preis-Reduktionen
 p. Meter Fr. —.75, —.95, 1.25, 1.45, 1.65 per Robe Fr. 12. 50, 14. 75, 18. 50.
Muster umgehend franco.

Besatz-Stoffe in Seide, Sammt und Peluche, gerade und
 Confectionsstoffe schräg geschnitten, per Meter Fr. 2. 75 bis 4.90.
 in allen Preislagen m. Jupons u. Moiréestoffe i. best. Qual.
 10, 15 u. 20% Rabatt. p. Elle 45 Cts., p. Meter 75 Cts.

Abtheilung Baumwoll- und Washstoffe (ca. 6000 bedruckte Serien).

	pr. Elle	pr. Meter
Elsässer Foulards, in vorzüglicher Qualität und solidem Druck	—27	—45
Elsässer Prima Foulards, in vorzüglicher Qualität und geschmackvollsten Mustern	—33	—55
Elsässer Zephir, Battiste und Madopolam, gediegenste Qualitäten	—39	—65
Oxford-Flanelle in bester Qualität	—40	—65
Rohe und gebleichte Baumwolltücher, best existirende Qual., in grossen Weiten, 80 cm. breit	—17	—28

Muster umgehend franco.

Separatabtheilung für Herren- und Knabenkleiderstoffe.

	pr. Elle	pr. Meter
Buxkin, Velour, Cheviot, ca. 140 cm. breit, nadelfertig	1.45	2.45
Kammgarn, Elbœuf und Loden, ca. 140 cm. breit, nadelfertig	1.95	3.25
Farbige und schwarze Tücher und Halblein, ca. 140 cm. breit, nadelfertig	2.85	4.85
Eberhaut, Turntüche, leinen und halbleinen Stoffe, in best existirender Qualität	—75	1.25
Futterstoffe, matt und glanz, glatt und croisirt, in besten Farben	—21	—35

Muster umgehend franco.

Anstalten, Vereine und Wiederverkäufer werden speziell auf unsere billigen Ausverkaufspreise aufmerksam gemacht. Zur Einsichtnahme unseres Lagers laden höflichst ein [421]

Erstes schweizerisches Versandt-Geschäft
Centralhof OETTINGER & Co., ZÜRICH Centralhof

PS. Muster in Frauen-, Herren- und Knabenkleiderstoffen aller vorhandenen Qualitäten werden umgehend franko ins Haus geliefert.

Kleinkinder-Ausstattungen

Damenbinden, Umstands-Corsets

Artikel für Wöchnerinnen und Neugeborene [123]

Umstandsbinden — Bettelnlagen

Discrete Bedienung nur durch Damen.

Kataloge gratis und franko. Postversandt.

H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

Damen,

welche vorübergehenden Aufenthalt suchen, finden freundliche und gute Aufnahme bei Frau Jäggi, Hebamme, Schlossberg, in Romanshorn. Verschwiegenheit wird zugesichert. [453]

Eisschränke, [321

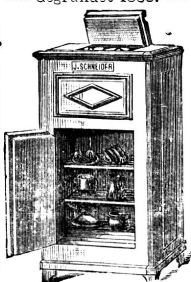
sowie Glacémaschinen, für Familien sehr praktisch, liefert nach besten, bewährtesten Systemen, in solider und zweckmässiger Konstruktion, unter Garantie, zu billigen Preisen

J. Schneider (vorm. C. A. Bauer)

Eisgasse Aussersihl-Zürich Eisgasse

Gegründet 1863.

Illustrirte Preisverzeichnisse auf Verlangen gratis und franko zugesandt.



alle stets eine grosse Ausw. fertiger Eis-schränke und Glacémaschinen auf Lager.

Denner's Eisenbitter Interlaken.

Seit Jahren anerkanntes medicinisches Eisenpräparat zur Linderung und Heilung der Blutmuth und der mit ihr zusammenhängenden Leiden, wie: Bleichsucht, allgemeine Schwäche, Müdigkeit, Herzklopfen, blasses Aussehen, Mangel an Appetit, Kurzatmigkeit, Gemüthsverstimmung. Ausgezeichnetes Stärkungsmittel im Stadium der Convalescenz und bei Zeichen von Altersschwäche. Unterstützung bei Luft- und Badekuren. Jedem Alter und Geschlecht höchst zuträglich. Aerztlich vielfach verordnet und bestens empfohlen.

Gebrauchsanweisung
 Zwei- bis dreimal des Tages ein kleines Liqueurglaschen voll zu nehmen vor oder nach den Mahlzeiten, je nachdem man ihn besser verträgt; für Kinder halbe Dosis.
 (Wohlverschlossen und im Dunkeln aufzubewahren.)

Hugl Denner

Depots in allen Apotheken. — Preis 2 Fr.

Eisenbahnstation
Lenzburg
 oder **Boniswyl**
 (Seethalbahn).**Brestenberg**Telegraph-Adresse
**Brestenberg-
 Seengen.**
 (Post im Haus.)

Wasserheilanstalt am Hallwylersee.

Prächtige Lage, mildes Klima. Hydropathische und elektrische Behandlung. Massage. Milch-, Diät- und Brunnenkuren. Seebäder. Rudersport. Für Kranke und Erholungsbedürftige das ganze Jahr offen. — Der Arzt, Herr Dr. A. W. Münch, wohnt im Etablissement. [47,712]

Prospecte und Auskunft beim Inhaber:

Walter Amsler-Hünerwadel.

Wichtige Neuheit für alle Hausfrauen. **Nesselwolle** für Strümpfe.

Ausserordentlich stark, warm, angenehm im Tragen, ohne Hautreiz, billig, den Fusschweiss mildernd.

Nr. 204 Garn für Sommergebrauch, Nr. 205 fürs ganze Jahr, Nr. 206 schwere Qualität.

Zu beziehen von Emanuel Meyer & Co. in Herisau in ein, zwei und vier Pfund-Paketen; Preis roh Fr. 3.—, nachtschwarz Fr. 4. 20 per Pfund gegen Nachnahme. Wiederverkäufer erhalten einen Rabatt. [487]

Für jeden Tisch!

Maggi's Suppen
WÜRZE
 Suppen- und ROLLEN